

Hotelchef ist jeden Tag gefilzt worden

Vor 40 Jahren ist die brasilianische Nationalmannschaft zwei Wochen im Hotel Benther Berg zu Gast gewesen



Ruhig, aber zentral: Bei der WM 1974 hat die brasilianische Nationalmannschaft in Bente logiert.

VON KERSTIN SIEGMUND

BENTHE. Die Erinnerung an das Großereignis vor 40 Jahren verblasst nicht. Hinderk Aggen ist es gewohnt, auch prominente Gäste in seinem Hotel am Benther Berg begrüßen zu können, aber der Besuch der brasilianischen Fußballnationalmannschaft gehört doch zu den außergewöhnlichen Erlebnissen in seinem Berufsleben.

Weniger wegen der Tatsache, dass der damalige Weltmeister anreiste und für zwei Wochen ein Haus in ruhiger, aber zentraler Lage als Quartier suchte. Sondern eher, weil ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet werden musste, meint der Hotelchef. Das Attentat zwei Jahre zuvor bei den Olympischen Spielen in München zog schärfste Sicherheitsvorkehrungen nach sich. Aggen, damals 33 Jahre alt, erinnert sich: „Um unser Grundstück ist extra ein hoher Holzzaun gezogen worden, der

nach der WM wieder entfernt wurde. Das Gelände war hermetisch abgeriegelt. Rund um die Uhr bewachten Sicherheitskräfte das Hotel. Die Brasilianer erhielten Polizeischutz. Etwa 30 Leute waren



Hinderk Aggen

dafür zuständig.“ In die Sicherheitsvorkehrungen wurden auch Aggen und seine Angestellten einbezogen. „Ohne Bombenuntersuchung meines Wagens wurde ich morgens nicht auf mein Grundstück gelassen“, sagt der Hotelbesitzer. Im Hotel seien fünf Sicherheitsleute postiert gewesen. „Wir sind ständig gefilzt worden.“

Die brasilianische Delegation reiste mit 48 Leuten an. Dazu gehörte auch ein eigener Koch, der in der Hotelküche die Speisen für die Sportler und Betreuer zubereitete. Aggen erinnert sich gern an die



Bildjournalisten und Kameramänner drängten sich vor dem Hotel Benther Berg, als Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg der brasilianischen Fußball-Nationalmannschaft, den Ersatzspielern und Betreuern – insgesamt 48 Sportlern – Erinnerungsmedaillen und Schallplatten von Hannover überreichte. Er wünschte ihnen Glück auch für das zweite Spiel am kommenden Sonntag in Hannover. Auf dem Bild von links: Torwart Emerson Leao, Mannschaftsattache Konsul Wilhelm Knoop, Verbandssekretär Tarso Herólio, Oberbürgermeister Schmalstieg und Delegationschef Coronel Eric Tinoco Marques. Aufn. (3): Wilhelm Hauschild

Gäste aus Südamerika. Die Brasilianer seien unauffällig aufgetreten. Im Garten vertrieben sie sich die Zeit mit ihren Trommeln. Eindruck hinterließen die Gäste auch wegen ihrer Frömmigkeit – und weil sie große Deutschland-Fans waren. „Wenn sie das Halbfinalspiel verlieren, werden sie bei den weiteren Spielen bestimmt für

Deutschland sein“, meint Aggen.

Vor 40 Jahren begrüßte der Hotelbesitzer den brasilianischen Weltstar Pelé in seinem Haus, aber auch Franz Beckenbauer. Der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, die in Malente in Schleswig-Holstein Quartier bezogen hatte, besuchte seinen Fuß-

ballfreund am Benther Berg. Nach 1974 logierten Mannschaften bei zwei Europameisterschaften in Aggens Drei-Sterne-Plus-Hotel. Diese Zeiten sind vorbei, meint der 73-Jährige. „Heute sind Fußballer Millionäre und steigen in Fünf-Sterne-Hotels ab.“